

Märchensammler zum Anfassen

Nordflügel von Schloss Philippsruhe wird umgebaut – Brüder-Grimm-Mitmach-Museum eröffnet Ende 2019

Von Thomas Seifert

HANAU ■ Seit einiger Zeit sind im Nordflügel von Schloss Philippsruhe Bauarbeiter im Gange. Sie signalisieren den Beginn der Umbauarbeiten dieses Teils des Gebäudes, in dem Ende 2019 das Brüder-Grimm-Mitmach-Museum, so der Arbeitstitel, seine Pforten öffnen soll.

Insgesamt soll das ambitionierte Projekt rund zwei Millionen Euro kosten, wobei der Eigenbetrieb Hanau Immobilien- und Baumanagement 1,6 Millionen Euro für die Planung und den Umbau des Gebäudeteils veranschlagt. Weitere rund 400 000 Euro werden die Planung, Ein- und Ausbauten, Möbel und Spielstationen des Museumsbereichs kosten. Die Konzeption hatte der Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen/Städtische Museen erstellt.

Aktueller Anlass für die Neugestaltung war der 50. Geburtstag des Bestehens des Historischen Museums Hanau, das seit 1967 seine Heimat im Schloss Philippsruhe gefunden hat. Im Frühjahr 2015 wurde die neue Museumskonzeption bereits der Öffentlichkeit vorgestellt und in den zuständigen Gremien diskutiert. Ein wissenschaftliches Beratergremium wurde zudem im Jahr 2016 für dieses Projekt ins Leben gerufen.

Eine zentrale Position der neuen Konzeption des Museums soll die Vermittlung des Lebens und Werks der Brüder Grimm mit einer aufgewerteten Museumspädagogik einnehmen. Die Verwaltung erhofft sich mit dem Konzept nicht nur ein Haus mit Alleinstellungsmerkmal im Vergleich mit anderen Brüder-Grimm-Museen einzurichten, sondern auch zu einem Besuchermagnet für Kindergärten, Grundschulen



Der Nordflügel von Schloss Philippsruhe wird derzeit unter anderem für das geplante Brüder-Grimm-Mitmachmuseum für rund 1,6 Millionen Euro umgebaut. ■ Fotos: Seifert

aber auch für Erwachsenen zu werden.

Das neue Brüder-Grimm-Mitmach-Museum im Nordflügel soll in die bestehende Konzeption eingebettet werden. Vor dem Hintergrund, dass Hugenotten Märchen aus ihrer Heimat nach Deutschland brachten und mit Marianne Hasenpflug eine Nachfahrin von hugenottischen Flüchtlingen den Brüdern Grimm französische Märchen erzählte, wurde die Hanauer Migrationsgeschichte Voraussetzung und Grundlage der Weltliteratur des Brüderpaars. Dieses Alleinstellungsmerkmal soll wesentlicher Bestandteil des Museums werden, so die Planungen.

Doch zunächst stehen die umfangreichen Baumaßnahmen im Vordergrund, denn die Räumlichkeiten müssen grundlegend aufgearbeitet werden. Es ist vorgesehen, die Räume des Mitmachmuseums im ersten Stock des Nordflügels anzusiedeln und

über die bestehenden Räumlichkeiten des Museums in den Rundgang einzubinden. Im Turmraum werden jetzt bereits die Brüder Grimm auf 75 Quadratmetern gewürdigt.

Ausgehend von diesem, dann umgestalteten Raum,

kommt der Besucher in das eigentliche Mitmach-Museum mit Märchenstein-Stationen, Märchenkulissen, Aufgaben, Entdeckungen, Spielangeboten und einer lebendigen Bibliothek. Rund 220 Quadratmeter Fläche wird das Museum haben, ein Büro, Lagerraum und eine Toilettenanlage werden zudem im ersten Stockwerk Platz finden.

Im Erdgeschoss sollen zwei Räume für Museumspädagogik, ein Sozialraum, eine Toilettenanlage und ein kleiner Lagerraum über einen separaten Zugang erreichbar sein, von dem auch die Standesbeamten ihr Büro erreichen können. Da aus Brandschutzgründen im nördlichen Turm

des Schlossflügels eine Treppe eingebaut werden muss, können darüber Gruppen direkt das Mitmachmuseum betreten. Insgesamt werden für die neuen Räumlichkeiten rund 740 Quadratmeter nutzbar gemacht.

Der Fachbereich wirbt derzeit bei Stiftungen um finanzielle Unterstützung für das Projekt. Eine Zusage der Brüder-Grimm-Stiftung der Sparkasse Hanau liege bereits vor, heißt es in einer Mitteilung, weitere Hilfe bekommt der Fachbereich durch das Engagement für das Projekt durch den Hanauer Geschichtsverein und den Verein der Freunde und Förderer des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe.

Europäisches Kulturdenkmal

Schloss Philippsruhe ist ein Kulturdenkmal von europäischem Rang. Architekten und Künstler aus Deutschland, Frankreich und Italien waren an Bau, Dekoration und Veränderungen des Schlosses beteiligt. Das Hanauer Barockschloss zählt zu den Wahrzeichen in Hessen und der

Brüder-Grimm-Stadt Hanau. Der Gebäudekomplex dient vielfältigen Funktionen: Museum, städtische Repräsentation, Treffpunkt und Veranstaltungsort für Vereine und Gesellschaften, Tourismus, kulturelle Bildung, Trauungen sowie Gastronomie. ■ tse



Mit schwerem Gerät sind Arbeiter gerade dabei, die Grundrisse der Räume für die geplante zukünftige Nutzung zu verändern.



Dazu müssen Wände und Decken freigelegt werden, um dann später wieder mit entsprechenden Materialien verputzt zu werden.

„Starke Vernetzungen sind unerlässlich“

Heiko Kasseckert äußert sich zur Änderung des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main

REGION HANAU ■ Anlässlich der ersten Lesung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main äußerte sich jetzt der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Heiko Kasseckert: „Die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main ist Motor der sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des gan-

zen Landes. Handel, Industrie und Handwerk profitieren von der verkehrsgünstigen und zentralen Lage im Rhein-Main-Gebiet. Das Metropolgesetz soll auch in Zukunft den rechtlichen und organisatorischen Rahmen für die gemeinschaftliche Aufgabenwahrnehmung im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main vorgeben.“

Die Organisationsstrukturen und die auf Freiwilligkeit

basierende interkommunale Zusammenarbeit in wichtigen Zukunftsfragen haben sich laut Kasseckert bewährt und sollen erhalten beziehungsweise weiterentwickelt werden.

„Um die regionale Kooperation zu stärken, soll der Regionalverband noch stärker die Rolle des regionalen Ansprechpartners und Koordinators übernehmen. Dafür sind eine starke Vernetzung

der Region und die intensive Zusammenarbeit der Kreise, Städte und Gemeinden unerlässlich“, so Kasseckert weiter. Zu den fünf bereits im Metropolgesetz genannten Zukunftsfeldern werden nunmehr vier weitere aufgenommen: Die Themen Wohnbau- und Wohnbauflächen, ressourcenschonende Beschaffung von Trink- und Brauchwasser, Erstellung eines regionalen Energie- und

Klimaschutzkonzeptes sowie die Entwicklung/Umsetzung von Digitalisierungsstrategien. Außerdem werde die Präambel um die ökologische Zielsetzung erweitert. Weiterhin sei eine Änderung für die Konstituierung der Verbandsversammlung nach den Kommunalwahlen vorgesehen, die eine bessere Planbarkeit für Verband und Kommunen bedeutet.

In der Gesetzesnovelle blei-

be der Gebietszuschnitt für die Planungsaufgaben des regionalen Flächennutzungsplanes unverändert und gesetzlich festgeschrieben. Freiwillige Beitritte sind bereits seit 2011 möglich.

„Demnach gilt das Gesetz zur Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main wie bisher für 75 Kommunen mit rund 2,2 Millionen Einwohnern“, erklärt Kasseckert abschließend. ■ eho



Wer ist hier der Boss?

Von einer besonderen Form der Rollenteilung habe ich diese Woche am Rande eines Termins erfahren. Es handelt sich um ein Ehepaar, das sich vor einigen Jahren selbstständig gemacht hat. Und zwar jeder Partner mit seiner eigenen Firma. Dennoch nutzen sie ihre Firmenräume am Bahnhof in Heldenbergen gemeinsam.

Das bringt nicht nur Synergien in der Teeküche. Denn die beiden sind quasi auch noch innerhalb einer Branche tätig. Während Sie neue Produkte im Bereich der Labortechnik am Markt einführt, ist Er im Vertrieb und als Berater für ebensolche Produkte tätig. So arbeiten die beiden erfolgreich zusammen, haben ihre Geschäftsfelder aber klar abgegrenzt.

Die Frage „Wer ist hier der Boss?“ stellt sich da allenfalls noch nach Feierabend in den heimischen vier Wänden. ■ jow

Flüchtiger inhaftiert

SCHLÜCHTERN/ASCHAFFENBURG ■ Ein Wiederholungsstraftäter aus Schlüchtern ist zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und acht Monaten verurteilt worden. Diese sollte der 21-Jährige Anfang des Jahres antreten – er fand sich jedoch nicht im Gericht ein. Am Osterwochenende ist er nun in Aschaffenburg von der Polizei festgenommen und in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert worden. Eine Zivilstreife kontrollierte ihn, als er mit Bekannten im Aschaffener Schlossgarten unterwegs war. Bei der Überprüfung der Personalien stellte sich heraus, dass der junge Mann per Haftbefehl gesucht wird. Doch nicht nur das: In Aschaffenburg führte er einen Schlagring sowie Drogen bei sich, weshalb jetzt erneut gegen ihn ermittelt wird. ■ az

Auto kracht gegen Baum

BIRSTEIN ■ Am Karfreitag wurde ein 26-Jähriger aus Brachtal bei einem Unfall schwer verletzt. Wie die Polizei mitteilte, fuhr er gegen 21.11 Uhr auf der K 921 bei Birstein von der Fahrbahn ab und stieß gegen einen Baum. Der Fahrer war mit einem Audi A6 von Hettersroth in Richtung Höfen unterwegs und verlor vermutlich aufgrund zu hoher Geschwindigkeit nach einer Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Audi prallte mit derartiger Wucht gegen den Baum, dass der Motor aus der Karosserie gerissen und zwanzig Meter weit auf eine Wiese geschleudert wurde. Der Unfallfahrer wurde in eine Klinik gebracht. Es entstand ein Sachschaden von 10 000 Euro. Zeugen melden sich bei der Polizei Schlüchtern, Telefon 0 66 61/9 61 00. ■ zeh